Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR
Grenzen sind längst überschritten ................................................................. 3

PRESSE AKTUELL
DOSB und Aktion Mensch engagieren sich partnerschaftlich für Inklusion .................. 4
DOSB trauert um Jacques Rogge ................................................................. 5
Mehr Freiräume für eine starke Zivilgesellschaft ........................................... 5
Gemeinsam bewegen – Gesund leben im Alter ............................................. 6
Sport für die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung ............................... 7
Episode 6 der Reise durch Sportdeutschland .................................................. 8
Aline Rotter-Focken ist „Sportlerin des Monats“ ............................................ 9

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEM
LSB Berlin stärkt die Vereine ........................................................................ 10
Übungsleitende für Kinder und Jugendliche bekommen mehr Geld .................... 11
Neue Corona-Regelungen in Bayern ............................................................... 11
DTB startet mit deutschlandweiter Kampagne .................................................. 12
Zentrale Datenbank für DDR-Doping-Opfer und Wissenschaft ................................ 13
Landessportbund Hessen feiert 75-jähriges Bestehen Corona-konform ................. 15
Neue Satzung des LSVS in Kraft getreten ....................................................... 16
Charity HeimLauf in Schleswig-Holstein mit neuem Rekord ............................... 16
„Schiri, ich hab’ schon Gelb“: DFB startet Impfkampagne ................................. 17
Gordon Herbert ist neuer Basketball-Bundestrainer ......................................... 18
DJK-Sportverband leistet Flutopferhilfe .......................................................... 19

TIPPS UND TERMINE
Terminübersicht auf www.dosb.de ................................................................ 21
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden! ...................... 21
Sportabzeichen-Tour 2021 ist gestartet .......................................................... 21
Wettbewerb für Nachwuchs-Journalist*innen .................................................. 21
Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten in der Migrationsgesellschaft .......... 23
dsj-Bewegungskampagne mit Aktionstagen im Oktober .................................. 24
Bundesregierung stellt Mittel für Sonderprogramm zur Verfügung ..................... 24
2. Lehrerfortbildung von DOA und NADA .................................................... 25
2. Fachkonferenz Sport & Schule .................................................................. 26
Ehrung „Sport-Stipendiat*in des Jahres 2021“ ................................................... 26
WLSB-Forum Sportentwicklung „Vereint aus der Krise“ .................................................. 27
Schwimmkongress. „Schwimmen lernen in NRW“ .......................................................... 28
„Inklusion im Hamburger Sport“ am 26. Oktober .............................................................. 28
Sympathiegewinner: Brandenburg sucht fleißige Ehrenamtliche .................................. 28
#BeActive School: Spannendes Programm für KiTas und Schulen ............................. 29

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION ........................................................................ 32
Die Lust und die Last an der Spitze des Weltsports .......................................................... 32
Ein Kongress ohnegleichen ............................................................................................... 35
Team Deutschland Paralympics in Tokio ......................................................................... 37
Paralympische Athlet*innen in Tokio von Deutscher Sporthilfe unterstützt .................... 42
Nach Olympia: BVTDS fordert Stufenplan statt Gießkanne ............................................. 43
100 Jahre jüdische Sportbewegung Makkabi – Feierstunde in Dortmund ....................... 44
Großes Interesse von Jugendlichen an der Sportgeschichte ........................................... 45
Julian Sievers ist der Young Participant für Deutschland ................................................ 47
IAKS Deutschland fordert mehr Geld für klimaneutrale Sportstätten ............................ 48
Schulen müssen Sport und Bewegung ermöglichen ......................................................... 49
„Schulsport-Stafette“ mit prominenter Unterstützung erfolgreich gestartet .................. 50
Dreisprung-Legende Michael Sauer vollendet 80. Lebensjahr ......................................... 51
Elfriede Preibisch mit 94 Jahren verstorben .................................................................... 52
„Runback“ der Laufbewegung – mit Signalwirkung aus Berlin! ...................................... 53

LESETIPPS .......................................................................................................................... 55
Olympische und paralympische Nachlese … zwei ausgewählte Bände ............................ 55
Ausgabe 5 der Zeitschrift Leistungssport erschienen ..................................................... 56
Die neueste Ausgabe der Zeitschrift STADION ist erschienen ...................................... 58
KOMMENTAR

Grenzen sind längst überschritten


Dass nun in einem Rechtsstaat wie der Bundesrepublik Deutschland auch Klagen nach dem Tierschutzgesetz gegen die beteiligten Personen eingegangen sind, muss man aushalten und durch die Staatsanwaltschaft bewerten lassen. Für uns ist hier jedoch leitend, dass Pferdefachleute das Geschehen in Tokio eindeutig nicht als Tierquälerei eingestuft haben. Beim Blick auf den gesamten Wettkampf muss man jedoch die Zulösung von Pferden, die Schwere des Parcours und das Regelwerk kritisieren. Inakzeptabel ist und bleibt aber, dass der persönliche Schmerz von Annika Schleu über das sportliche Scheitern in der mutmaßlich größten Stunde ihrer sportlichen Karriere durch gewissenlose Trittbrettfahrer*innen potenziert wird.


Christian Sachs
Leiter des DOSB-Hauptstadtbüros
DOSB und Aktion Mensch engagieren sich partnerschaftlich für Inklusion

Die Aktion Mensch stellt ein Fördervolumen von bis zu fünf Millionen Euro für die Umsetzung von bis zu 20 inklusiven Sportprojekten bereit

(DOSB-PRESSE) Während die besten deutschen Athlet*innen in Tokio um paralympische Medaillen kämpfen, setzen sich Aktion Mensch und Deutscher Olympischer Sportbund gemeinsam dafür ein, das Thema Inklusion in den Verbänden und Vereinen Sportdeutschlands zu stärken.

Gemessen an ihrem Anteil an der Bevölkerung sind Menschen mit Behinderungen im organisierten Sport mit 2,4 Prozent deutlich unterrepräsentiert. Auch ist der Anteil inklusiv arbeitender Sportvereine laut Sportentwicklungsbericht des DOSB mit 35 Prozent steigerungsfähig. Der Anteil der Menschen mit Behinderungen, der keinen Sport treibt, nimmt laut aktuellem Teilhabebericht der Bundesregierung sogar weiter zu. Das liegt vor allem an fehlenden ortsnahen Angeboten und fehlender Zugänglichkeit von Sportstätten.

Gefördert werden Aktivitäten der DOSB-Mitgliedsorganisationen (einschließlich der Untergliederungen der verschiedenen Behindertensportverbände), die den Zugang für Menschen mit Behinderungen zu Sportangeboten verbessern. Das zielt neben aktivem Sporttreiben auch auf das Engagement in Vereinsfunktionen sowie als Übungsleiter/Trainer*innen oder Schiedsrichter*innen.

Die Aktion Mensch stellt ein Fördervolumen von bis zu fünf Millionen Euro für die Umsetzung von bis zu 20 inklusiven Sportprojekten in ganz Deutschland bereit. „Wir freuen uns über die Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch und werden das wertvolle Engagement nutzen, Sportdeutschland und seine Vereine weiter für das wichtige Thema der Inklusion zu öffnen. Die eminent wichtige Arbeit an der Basis soll genauso ausgezeichnet werden wie die Spitzenleistungen, denn sie sind die Basis für die derzeit in Japan sichtbaren Erfolge“, sagt DOSB-Präsident Alfons Hörmann.


DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker kündigte bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung mit der Aktion Mensch an: „Der DOSB wird sein Netzwerk der 100 Mitgliedsorganisationen und seine Expertise insbesondere in den Bereichen Sportentwicklung und Inklusion im Sport einbringen.“
Der DOSB wird diese Projekte in der Antragstellung wie auch in der Umsetzung begleiten. Grundsätzlich sollen in den Projekten Menschen mit Behinderung sowohl bei der Umsetzung als auch als Zielgruppe der Maßnahmen aktiv eingebunden sein", sagt DOSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper.


Bei Rückfragen zu Projekt- und Fördermöglichkeiten wenden Sie sich bitte an: lueke@dosb.de

DOSB trauert um Jacques Rogge

Der DOSB trauert um den ehemaligen IOC-Präsidenten Jacques Rogge, der im Alter von 79 Jahren verstorben ist


Rogge war vor seiner Laufbahn als Sportfunktionär, in der er u.a. belgischer NOK-Präsident und Präsident der europäischen NOK’s war, Rugby-Nationalspieler und nahm als Segler in der Finn-Klasse insgesamt dreimal an Olympischen Segelwettbewerben (1968 – 1976) teil.

Nachruf siehe unter Hintergrund und Dokumentation

Mehr Freiräume für eine starke Zivilgesellschaft

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit, dem auch der DOSB angehört, hat ein Forderungspapier zum bürgerschaftlichen Engagement vorgelegt

(DOSB-PRESSE) In einem gemeinsamen Forderungspapier haben die Dachverbände und unabhängigen Organisationen im Bündnis für Gemeinnützigkeit neun Handlungsfelder zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für die kommende Legislaturperiode des Deutschen Bundestags definiert. „Unser Land steht vor großen Transformationsprozessen – all das kann nur bewältigt werden, wenn Politik und eine starke Zivilgesellschaft eng zusammenarbeiten.“, so Erich Steinsdörfer, Sprecher des Bündnis für Gemeinnützigkeit.

Die Flutkatastrophe und die Pandemie haben erneut gezeigt, wie unverzichtbar das Engagement vieler Tausender Bürger*innen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens
ist. Das Bündnis für Gemeinnützigkeit fordert dringend deutlichere Signale von Politik und Verwaltung, dass diese Leistung tatsächlich anerkannt und unterstützt wird.

Mehr als ein Drittel aller Menschen in Deutschland (28,8 Millionen) sind bürgerschaftlich aktiv. Ein Großteil davon engagiert sich in einer der rund 630.000 gemeinnützigen Organisationen. Ihr Engagement deckt wesentliche und unverzichtbare Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ab, vom Sportverein, über Förderkreise für Kultur, Organisationen, die sich für Umweltschutz und Entwicklungszusammenarbeit einsetzen, bis zu den Sozial- und Wohlfahrtsverbänden und Stiftungen. Mindestens 70 Prozent der gemeinnützigen Organisationen arbeiten rein ehrenamtlich.


Das Forderungspapier wurde heute an Generalsekretär*innen und Fraktionsvorsitzende der Parteien gesandt und soll während der Koalitionsverhandlungen Berücksichtigung finden.

Bürgerschaftliches Engagement: Gemeinsam und nachhaltig gestalten
Rechtspolitische Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements

Gemeinsam bewegen – Gesund leben im Alter

Nachhaltige Maßnahmen für ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte schaffen
(DOSB-PRESSE) Im August trafen sich die Vertreter*innen der fünf ausgewählten Teilprojekte mit den Förderern und dem DOSB Team des Projektes GeniAl: „Gemeinsam bewegen – Gesund leben im Alter“.

Mit dem Ziel für ältere Menschen mit Einwanderungsgeschichte nachhaltige Maßnahmen zu schaffen, die ihnen sowohl den Zugang zu Sport und Bewegung nahebringen als auch ein gesünderes Leben ermöglichen, startete das Auftakttreffen um Austausch und Vernetzung anzuregen.

Im digitalen Treffen konnten in kleinen Gruppen bereits Tipps z.B. zur Erreichbarkeit oder auch Bedingungen für gelingende Gruppen ausgetauscht werden. Thema war auch, wie bereits bestehende Kontakte und Angebote im Lockdown gepflegt wurden und was getan werden kann, falls Angebote in Präsenz wieder eingeschränkt werden müssen. Das DOSB Projekt Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen engagierten Teilprojekten.

In diesem gemeinsamen Projekt verschiedener Ministerien und übergeordneter Themen sind sowohl Sport- als auch Migrant*innen-Organisationen für die Förderung ausgewählt worden. Das Projekt GeniAl ist ein Kernvorhaben des Nationalen Aktionsplans Integration (NAP-I) der Bundesregierung. Es wird unterstützt durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

**Sport für die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung**

Die dsj will die Sustainable Development Goals (SDGs) bekannter machen


Dabei sollen diese Ziele nicht nur in einzelnen Ländern erreicht werden. Vielmehr ist entscheidend, dass alle Nationen jeweils eigene Aktionspläne erstellen. Dabei können die Ziele sowohl auf globaler als auch auf lokaler Ebene umgesetzt werden. Sport hat für die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung ein enormes Potenzial – er spricht eine universale Sprache,
fördert ein friedliches Miteinander, fördert die Gleichberechtigung aller Geschlechter und unterstützt einen gesunden Lebensstil. Egal ob auf nationaler oder internationaler Ebene, ob beim Team- oder beim Individualsport oder beim Thema Umwelt oder Frieden – der Sport hat die Möglichkeiten, viele dieser Ziele zu fördern und zu vermitteln.

Die Deutsche Sportjugend beschäftigt sich als Dachorganisation mit der Weiterentwicklung von Maßnahmen und Möglichkeiten zur Einbindung der SDGs in den organisierten Sport. Auf der dsj-Website werden die Ziele in Verbindung zum Sport vorgestellt, Sportbeispiele gegeben und mit Projekten von DOSB und dsj verknüpft.

Die dsj ist insbesondere an den Projekten und Maßnahmen ihrer Mitgliedsorganisationen im Themenfeld der SDGs interessiert und will diese bekannter machen. Schreibt dazu einfach ein paar Zeilen zu euren Projekten, Aktivitäten oder Maßnahmen an morlang@dsj.de und helft dabei, Ideen in Bezug auf die SDGs im Sport bekannter zu machen und voneinander zu profitieren.


Episode 6 der Reise durch Sportdeutschland

Die „Reise durch Sportdeutschland“ macht in der aktuellen Episode wieder Halt bei Sportabzeichenprüfer Herbert in Hamburg


Wo im März noch beim Besuch von Kristina Vogel nur ein Training zu zweit möglich war, ist mittlerweile wieder Leben eingekehr. Herbert ist in seinem Element und motiviert dadurch Kinder und Erwachsene, Sport zu treiben, die in Scharen zu ihm kommen und Freude an der Bewegung haben.

Die aktuelle Episode gibt es neben den schon veröffentlichten Ausgaben bei YouTube.
Aline Rotter-Focken ist „Sportlerin des Monats“

Sporthilfe-Athlet*innen wählen die Olympiasiegerin im Ringen vor Weitspringerin Malaika Mihambo und Tennisprofi Alexander Zverev


LSB Berlin stärkt die Vereine

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des LSB Berlin wurden am Donnerstag zwei wegweisende Entscheidungen getroffen.

(DOSB-PRESSE) Der Landessportbund Berlin, bisher ein Verband der Verbände, nimmt jetzt auch Vereine direkt als Mitglieder auf und stärkt ihre Rolle. Darüber hinaus wird er als erster Verband im deutschen Sport die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen vor Gericht vertreten können.

Das Votum der 159 Delegierten war eindeutig. Im Landessportbund Berlin rücken Verbände und Vereine enger zusammen. Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurden grundlegende Satzungsänderungen mit absoluter Mehrheit verabschiedet. Nach dem heutigen Beschluss können Sportvereine explizit Mitglied im LSB werden, sofern sie sowohl Mitglied eines Fachverbands als auch eines Bezirksportbunds sind. Sportvereine, die Mitglied im LSB sind, dürfen an Mitgliederversammlungen teilnehmen und haben dort auch Rederecht. Ihr Stimmrecht üben sie auch über die Bezirkssportbünde aus, die durch die Satzungsreform ebenfalls gestärkt werden.


Aufnahme eines Verbandsklagerechts


LSB-Präsident Thomas Härtel sagt: „Wir wollen die Vereine stärken und die Interessen unserer Mitglieder noch besser vertreten. Der heutige Beschluss stärkt daher den Berliner Sport insgesamt. Er rückt auch etwas gerade, weil sich ein großer Teil unserer Arbeit ohnehin unmittelbar auf die Förderung und Entwicklung der Vereine bezieht.“

Übungsleitende für Kinder und Jugendliche bekommen mehr Geld

LSB Berlin hebt Honorar für Kita-Angebote und Schul-AGs an


Neue Corona-Regelungen in Bayern

Deutliche Erleichterungen für Indoor-Sportveranstaltungen

(geimpft, genesen, negativ getestet) ab einer 7-Tages-Inzidenz von über 35. Weitere an die Inzidenz gekoppelte Regelungen entfallen. Bei Indoor-Sportveranstaltungen sind nun auch in Bayern 5.000 Zuschauer möglich, darüber hinaus kommt die Bundesregelung zum Tragen.


Bei Sportveranstaltungen im Innenbereich können Zuschauer auf das Tragen von Masken verzichten, wenn in der Sportstätte die notwendigen Abstände von 1,50 Meter eingehalten werden.

„Sport und Bewegung sind essenzielle Bestandteile zur Gesunderhaltung der Bevölkerung und tragen damit entscheidend zur Überwindung der Pandemie bei“, erklärt Ammon.

DTB startet mit deutschlandweiter Kampagne

Kampagne #sportVEREINtuns soll den gesundheitlichen Folgen der Corona-Pandemie entgegenwirken

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Turner-Bund (DTB) startet am 7. September 2021 eine bundesweite Kampagne, um die Menschen wieder in Bewegung zu bringen und die 20.000 Mitgliedsvereine der Turnbewegung zu unterstützen. Mit der Kampagne #sportVEREINtuns soll den gesundheitlichen Folgen der Corona-Pandemie entgegengewirkt und eine flächendeckende Sichtbarkeit der Turn- und Sportvereine als Bewegungsexperte Nummer eins erreicht werden.


Alarmierende Situation durch Pandemie


Die Menschen wieder an den Sport heranzuführen, sie dafür zu begeistern und ein lebenslanges Sporttreiben zu ermöglichen, ist das Hauptanliegen der Vereine in Deutschland. Unter Einbe-

Der Verein als Bewegungs-Experte


Jetzt ist die Zeit gekommen, um wieder mit dem Sport im Verein zu beginnen. Mit der Strahlkraft der gesamten Vereinssport-Community erreicht jeder einzelne Verein mehr. #SportVEREINTuns bringt mehr Sichtbarkeit in die Turnfamilie, zeigt den einzigartigen Wert des Vereins auf und zeigt mit seinen Motiven das vielfältige Sportangebot im DTB. Die Kampagne #sportVEREINTuns soll zudem bisherige Nicht-Mitglieder davon überzeugen, dass Gesunderhaltung durch Sport im Verein am besten gelingt.

#sportVEREINTuns – die Vereine sollen mitmachen


Auf sportvereintuns.de werden zudem alle Verbände aufgeführt, die sich bereits an der Kampagne beteiligen. Ebenfalls zu finden sind dort viele Statements von Politik und Wirtschaft, die die Kampagne unterstützen.

Alle Infos und Materialien zur Kampagne gibt es unter www.dtb.de/sportvereintuns

Zentrale Datenbank für DDR-Doping-Opfer und Wissenschaft

Landessportbund Thüringen, Thüringer Staatskanzlei und Landesarchiv Thüringen arbeiten an gemeinsamer Konzeption


Betroffene haben bis heute große Hürden zu überwinden. Sie sind in der Beweispflicht, was die Verfahren um Entschädigungsleistungen betrifft. Erschwerend kommt hinzu, dass die ohnehin dünne Faktenlage an Belegen aufbewahrt wird und über deren Existenz und Ort zunächst Kenntnis herrschen muss. „Das ist für die Betroffenen wie ein großes Puzzle mit vielen Lücken“ sagte Anke Schiller-Mönch als Ansprechpartnerin des LSB Thüringen für Doping-Opfer. Die Puzzlesteine finden sich in medizinischen Akten, in Stasiakten, Ermittlungsakten und anderen Dokumenten und sind oftmals unvollständig erschlossen. „Entsprechende Informationen findet also nur, wer genau weiß, wo was steht."


Das Landesarchiv Thüringen hat aufbewahrte Ermittlungsakten zum DDR-Staatsdoping und Akten des Sportmedizinischen Dienstes bereits erschlossen und im Archivportal Thüringen elektronisch erfasst. „Es ist ein Glücksfall für die Betroffenen, mit wie viel Leidenschaft und auch fachlicher Kompetenz das Landesarchiv die Akten erschließt“, sagte Thomas Zirkel und bedankte sich dafür. Auch die Zeit spielt eine Rolle, damit die Betroffenen überhaupt noch eine Entschädigung erhalten, teils liegen die Fälle bis zu 50 Jahre zurück.

Das aktuelle Konzept soll sich nicht nur auf Thüringen beschränken. So ist man bereits im Gespräch mit Anne Drescher, Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, was eine Zusammenarbeit betrifft. Dort stößt das Projekt auf positive Resonanz.

Ein erster Schritt der gemeinsamen Aufarbeitung war die Schaffung einer Beratungsstelle für Doping-Opfer und Betroffene vom Doping im Leistungssport der ehemaligen DDR durch den LSB. Im August 2019 wurde an der Landessportschule in Bad Blankenburg ein gemeinsames Symposium mit betroffenen Athlet*innen sowie Vertreter*innen aus Medizin und Verwaltung durchgeführt. Ein dort gegründetes Netzwerk von Ärzt*innen erleichtert es Betroffenen, Hilfe für die Therapie von Gesundheitsschäden zu finden, die vermutlich Folge der damaligen Dopingmittelvergabe sind. Im November 2020 erfolgte die Veröffentlichung einer Publikation „Gemeinsam aus dem Schatten ins Lichte: Doping und seine Folgen – Einsatz leistungssteigernder Mittel im Leistungssport der ehemaligen DDR und dessen Auswirkungen“. Zeitgleich vergaben Thüringer Staatskanzlei und LSB einen Forschungsauftrag an Dr. Jutta Braun und Dr. René

Landessportbund Hessen feiert 75-jähriges Bestehen Corona-konform

Ausstellung und Broschüre zum Jubiläum

(DOSB-PRESSE) Der Landessportbund Hessen (lsb h) wird 75 Jahre alt. Mit einer Jubiläumsbroschüre und einer Ausstellung in seiner Sportschule in Frankfurter blickt der Dachverband des hessischen Sports nun auf wichtige Meilensteine zurück. „Obwohl wir uns aufgrund der Pandemie schweren Herzens dafür entschieden haben, auf einen Festakt zu verzichten, darf dieses Jubiläum nicht unbeachtet verstreichen. Es ist der richtige Anlass, um siebeneinhalb Jahrzehnte erfolgreiche Arbeit Revue passieren zu lassen, Herausforderungen unserer Zeit zu benennen und nach außen hin deutlich zu machen, was der organisierte Sport für die Gesellschaft leistet – ob im Bereich Gesundheitsvorsorge, Bildung, Integration oder Inklusion“, sagte Landessportbund-Präsident Dr. Rolf Müller bei der Eröffnung der Ausstellung.


„Wer erfolgreich in die Zukunft blicken will, muss sich seiner Geschichte bewusst sein. Deshalb war es für uns selbstverständlich, dieses Jubiläum mit einer Ausstellung und einer Broschüre zu begleiten“, erklärte Dr. Suanne Lapp, Vizepräsidentin Kommunikation und Marketing, deren Bereich die Konzeption übernommen hatte.


Die Jubiläumsbroschüre kann online unter www.landessportbund-hessen.de/75-jahre eingesehen werden.
Neue Satzung des LSVS in Kraft getreten

Neue Satzung ist angepasst auf das seit dem 13. Dezember 2019 gültige Gesetz über den Landessportverband für das Saarland (LSVS)


Dieses Gesetz bildet die Leitplanken des LSVS und ist Grundlage für die neue Satzung des Dachverbandes des saarländischen Sports. Unter anderem regeln Gesetz und Satzung Aufgaben und Zweck des LSVS sowie die Aufgaben der Organe Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand.


Der genaue Wortlaut der Satzung kann über die Internetseite des LSVS eingesehen werden.

Charity HeimLauf in Schleswig-Holstein mit neuem Rekord

1.345 Teilnehmende liefen, walkten und fuhren mit dem Rollstuhl


„Schiri, ich hab' schon Gelb“: DFB startet Impfkampagne

Impfbusse sind bei den WM-Qualifikationsspielen der Männer, Frauen und U21 Nationalmannschaften im Einsatz


Hansi Flick sagt: „Nur im Team können wir die Corona-Pandemie überstehen – indem jeder für sich und seine Mitmenschen Verantwortung übernimmt. Impfen ist unser sicherster und schnellster Weg zurück zur Normalität. Lasst ihn uns alle gemeinsam gehen."


Bereits beim WM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft am 5. September in Stuttgart gegen Armenien waren zwei Impfbusse am Stadion im Einsatz

Fans können sich nach der Impfung mit ihrem gelben Impfausweis fotografieren lassen und werden somit Teil der Kampagne. Auch im Netz kann jede geimpfte Person mitmachen, indem sie ein persönliches Foto mit Impfausweis unter dem Hashtag #ichhabschongelb postet.

wieder so ist wie vor der Pandemie: mit gemeinsamen Begegnungen und Nähe in einer unbeschwerten Atmosphäre."


Gordon Herbert ist neuer Basketball-Bundestrainer

Ausgewiesener Fachmann und hoch motiviert


„Wir haben hervorragende Gespräche geführt, bei denen Gordon Herbert einen sehr guten und hoch motivierten Eindruck hinterlassen hat. Seine große Erfahrung und seine sehr guten Kenntnisse über den deutschen und internationalen Basketball haben ein weiteres dazu beigetragen, dass uns die Entscheidung über den neuen Bundestrainer leichtgefallen ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Gordon Herbert“, so DBB-Präsident Ingo Weiss zu der Verpflichtung.


Gordon Herbert studierte am North Idaho College und dann an der University of Idaho. Dort war er auch als Basketballer aktiv. Seine Profikarriere als Spieler führte ihn lange Jahre nach Finnland mit einem kurzen „Abstecher“ nach Belgien.


Gordon Herbert wird am Sitz des DBB in Hagen wohnen und ein Büro in der Bundesgeschäftsstelle beziehen.

**DJK-Sportverband leistet Flutopferhilfe**

Härtefällen schnell und unbürokratisch helfen


„Wir wollen ein wichtiges Zeichen der Solidarität innerhalb der DJK-Familie setzen. Die Bilder aus den Hochwassergebieten sind erschreckend. Wir möchten in Härtefällen schnell und unbürokratisch helfen. Das Präsidium des DJK-Sportverbands stellt deshalb 500,00 Euro als Soforthilfe für die DJK-Vereine bereit, die von der Flut betroffen sind. Wir möchten diese finanzielle Unterstützung anbieten, um die Folgen der Flutkatastrophe zumindest etwas abzumildern“, sagt Elsbeth Beha, Präsidentin des DJK-Sportverbands.

Die DJK-Präsidentin hebt die Welle der Solidarität innerhalb der DJK angesichts der Unwetter-Katastrophe hervor und appelliert an die Hilfsbereitschaft der DJKler*innen. So sammelt die DJK Grün-Weiß Nottuln im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung Spenden für die vom Hochwasser betroffene DJK Bad Münstereifel.

Auch unter den DJK Diözesanverbänden ist die Spendenbereitschaft groß. Der DJK Sportverband Diözesanverband Köln spendet ebenfalls an die DJK Bad Münstereifel, der DJK DV Münster unterstützt die DJK Eintracht Stadtlohn. Der Verein hat 2021 den DJK-Inklusionstaler für...
sein inklusives Ferienlager erhalten, dessen vereinseigener Ferienlagerplatz an der Ahr von der Flut betroffen ist. Die DJK Stadtlohn hat sich eigenständig mit verschiedenen Spendenaktionen für die Flutopfer vor Ort eingesetzt und unter anderem mit einem Benefizkonzert Spendenerlöse gesammelt.

„Gerade die direkte Hilfe, die durch zahlreiche DJK-Mitglieder vor Ort bei den Betroffenen geleistet wird, ist hierbei besonders erwähnens- und lobenswert“, dies berichtet der DJK-Diözesanverband Trier. Mit der DJK Wißmannsdorf, DJK Bettingen und DJK Mayen stehen drei Vereine aus dem Bistum Trier vor großen Flutschäden.
TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de


Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage www.dosb.de ganz einfach für den Newsletter anmelden.

Sportabzeichen-Tour 2021 ist gestartet

Drei Stopps sind geplant


Wettbewerb für Nachwuchs-Journalist*innen

Sport in Corona-Zeiten ist das Thema des vom DOSB geförderten Preises des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS)

Das Thema des vom DOSB geförderten Berufswettbewerbes des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) für Nachwuchsjournalist*innen kann deshalb auch in diesem Jahr nur heißen: Sport in Corona-Zeiten.

Der VDS-Nachwuchspreis wird vom DOSB mit insgesamt 4.500 Euro unterstützt. Der Sieger erhält 2.000 Euro, der Zweitplatzierte 1.500 Euro und der Drittplatzierte 1.000 Euro.


Teilnahmebedingungen für den vom DOSB geförderten VDS-Nachwuchspreis:


· Der Wettbewerb ist offen für alle Nachwuchsjournalist*innen bis zum Jahrgang 1994 oder jünger; auch für (Noch-)Nicht-VDS-Mitglieder.


· Bei der Definition von Sport gilt die DOSB-Satzung und es sind die ethischen Maßstäbe des DOSB zugrunde zu legen.

· Die Teilnahme am VDS-Berufswettbewerb setzt voraus, dass die vorstehenden Bedingungen anerkannt werden. Arbeiten können abgelehnt werden, wenn sie nicht der Ausschreibung entsprechen.

· Die prämierten Beiträge werden ausschließlich für den Wettbewerb und seine publizistische Auswertung durch den VDS und den DOSB genutzt.

· Die Teilnehmer können keinen Anspruch auf Honorar erheben.

· Einsendeschluss für die VDS-Berufswettbewerbe ist der 20. Januar 2022.

Einsendungen sind per E-Mail, mittels WeTransfer o.ä. oder auf dem Postweg möglich und müssen enthalten:

· ein pdf oder Druckexemplar des veröffentlichten Beitrages (wenn Zeitungsartikel oder Online-Veröffentlichung) bzw. einen Mitschnitt der Sendung/des Beitrags (wenn TV- oder Hörfunkbeitrag)

· den Artikel in Word oder als pdf für die Jury (bei TV- oder Hörfunkbeitrag zusätzlich zum Video-/Audio-File bitte eine Abschrift), Verfasser und Medium dürfen hier nicht erkennbar sein

· ein Begleitschreiben mit Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum des Autors, Name des Beitrags, Erscheinungsdatum und -ort
Als Datenträger für Beiträge, die per Post eingesandt werden, muss ein USB-Stick verwendet werden.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) e.V., Stichwort: DOSB-/VDS-Preis „Sport in Corona-Zeiten“, Hauptstraße 116, 68259 Mannheim, E-Mail: office@sportjournalist.de

Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten in der Migrationsgesellschaft


Bis zu drei Exemplare des Readers können bei IDA gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten über die IDA-Webseite bestellt oder dort kostenlos als PDF heruntergeladen werden.

Nora Warrach (Hg.): Sexualitäten und Geschlechtsidentitäten in der Migrationsgesellschaft, Düsseldorf 2021: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V.
dsj-Bewegungskampagne mit Aktionstagen im Oktober

dsj-Bewegungskampagne mit verschiedenen Fördermöglichkeiten für Vereine und Verbände


Dies kann durch verschiedene Angebote, wie Spielfeste, offene Bewegungsangebote, Tage der offenen Tür usw. umgesetzt werden. Es gibt zwei mögliche Wege der Förderung:

Aktionspakete

Für 1.000 Aktionstage stellt die Deutsche Sportjugend Pakete mit Sportgeräten (Bällen, Seilen, einer Slackline etc.), Bewegungsideen und Spielmaterialien zur Verfügung. Die Pakete sind kostenlos und bieten unterstützende Materialien, um Kinder und Jugendliche niedrigschwellig und sportartübergreifend in Bewegung zu bringen und sie für sportliche Aktivitäten zu begeistern. Weitere Informationen zu den Inhalten der Pakete und das Bestellformular sind auf der dsj-Kampagnenseite zu finden.

Finanzielle Förderung

Sportvereine und -verbände, die einen Aktionstag durchführen, können eine Förderung von 200,00 Euro, 500,00 Euro oder 1.000,00 Euro beantragen – je nach Umfang der Veranstaltung. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass ein Sportverein oder -verband Ausrichter des Aktionstages ist; Kooperationen mit anderen Trägern vor Ort sind möglich. Die geförderten Aktionstage müssen das Ziel verfolgen, Kinder und Jugendliche wieder in Bewegung zu bringen, öffentlich zugänglich und nicht nur für aktuelle Vereinsmitglieder geöffnet sein. Eine Beantragung erfolgt online über die dsj-Kampagnenseite.

Weitere Informationen zur Bewegungskampagne sowie erläuternde FAQs zu den Fördermöglichkeiten und Bestellungen sind auf www.dsj.de/bewegungskampagne zu finden. Die Angebote stehen seit Mitte August zur Verfügung und sind bereits auf großes Interesse gestoßen.

Bundesregierung stellt Mittel für Sonderprogramm zur Verfügung

Sonderprogramm „Kinder- und Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit“ für Träger mit Übernachtungsangeboten geht in die dritte Runde


Für Fragen zu den Dokumenten oder zum Antragsverfahren steht das dsj-Team des Sonderprogramms Jugend unter sonderprogramm-jugend@dsj.de zur Verfügung.

2. Lehrerfortbildung von DOA und NADA

Olympisch – Fair – Sauber: Wertevermittlung in der Dopingprävention


Die Fortbildungsmaßnahme ist für Lehrer*innen aus allen Fachrichtungen gedacht. Das Ziel ist ein fächerübergreifender Austausch, der die Bedeutung von Wertevermittlung und Dopingprävention über den Sport hinaus beleuchtet. In verschiedenen Workshops und Diskussionsrunden wird die Thematik anhand von praxisnahen Fallbeispielen diskutiert und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Dabei steht ebenfalls die gemeinsame Ideensammlung zur Integration und Umsetzung im Schulalltag im Fokus der Fortbildung.

Anmeldung

Die Veranstaltung findet am 29. September 2021 von 11.00 bis 17.00 Uhr im „Haus des Deutschen Sports“ in Frankfurt/Main statt. Die Teilnahme ist kostenlos; die Anmeldung ist bis 22. September 2021 über das Online-Formular möglich.

Wir sind bestrebt, die Fortbildung in Präsenz durchzuführen. Daher ist die Teilnehmer*innenzahl zunächst begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum- und Zeit berücksichtigt, weitere Anmeldungen werden über eine Warteliste aufgenommen. Entsprechend des gültigen
Infektionsschutzes werden wir die Zusagen zur Veranstaltung samt aktuellem Hygienekonzept frühestmöglich mitteilen.

Sollte auf Grund der Pandemie eine physische Veranstaltung nicht möglich sein, wird die Fortbildungsmaßnahme digital durchgeführt.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie gerne eine E-Mail an lehrerfortbildung@doa-info.de senden. Ihre Ansprechpartnerinnen sind Lisa Kniebeler (NADA) und Anna Hofman (DOA).

2. Fachkonferenz Sport & Schule

LSB Mecklenburg-Vorpommern stellt individuelle Förderung von motorischen Fähigkeiten am 9. September in den Mittelpunkt


Andreas Bluhm, Präsident des Landessportbundes M-V, eröffnet die Konferenz und übergibt an Dominic Ullrich vom Deutschen Leichtathletikverband für sein Impulsreferat zum Motto der Konferenz „Entwicklung individuell fördern“.

In den praktischen Workshops am Vor- und Nachmittag vermitteln dieses Mal die Landesfachverbände Handball, Judo, Tischtennis sowie American Football und Cheerleading ihre Sportarten für ein modernes, motivierendes und teilnehmergerechtes Erlernen im Schul- und Vereinssport. Karin Schulze-Kersting und Dominic Ulrich leiten zudem die sportartübergreifenden Workshops „Achtsamkeit und Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ sowie „Sport in und mit heterogenen Gruppen“.

Am Nachmittag im „Sport-Café“ erörtern die Teilnehmenden Fragen und Möglichkeiten zur individuellen Förderung der motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - sowohl im Vereinssport als auch im Schulsport.

Der Landessportbund M-V und seine Sportjugend sehen die Konferenz als weiteren Beitrag zur Fortsetzung des Dialoges für einen besseren Schulsport in Mecklenburg-Vorpommern, zu dem die damalige Bildungsministerin Frau Birgit Hesse im Jahr 2017 aufgerufen hat.

Ehrung „Sport-Stipendiat*in des Jahres 2021“

Feierliche Preisverleihung am 9. September via Livestream

Bereits zum neunten Mal küren Deutsche Sporthilfe und Deutsche Bank gemeinsam den*die Sport-Stipendiat*in des Jahres. Ausgezeichnet wird ein*e Athlet*in, dem*der die Kombination aus Sport und Studium in besonderer Art und Weise gelingt. Bewerben konnten sich alle Stipendiat*innen, die von der Sporthilfe gefördert werden. In diesem Jahr standen vor allem die besonderen Leistungen im Umgang mit der Corona-Situation im Vordergrund. Eine Jury bestimmte vorab fünf Finalist*innen, die anschließend von allen Sportfans online gewählt werden konnten:

- Andreas Bechmann, Leichtathlet und General-Management-Student
- Hannah Gablac, Hockeyspielerin und Studentin der Humanmedizin
- Leonie Meyer, Kitesurferin und Studentin der Humanmedizin
- Deborah Levi, Bobsportlerin und Grundschullehramts-Studentin
- Katharina Lang, Rollstuhlbasketballerin und Marketing-Studentin

Die Preisverleihung aus der Zentrale der Deutschen Bank in Frankfurt am Main wird per Livestream übertragen.

**WLSB-Forum Sportentwicklung „Vereint aus der Krise“**

Vier Info- und Dialogveranstaltungen im September und Oktober


Deshalb hatte der Württembergische Landessportbund (WLSB) einen konkreten Beteiligungs- und Entwicklungsprozess gestartet, um mit Vereinen, Verbänden, Kommunen, Wissenschaft und weiteren Interessengruppen konkrete Strategien und Praxisbeispiele zu diskutieren.

Mit dem WLSB-Forum Sportentwicklung gehen wir nun an vier Abenden den aktuellen Problemen und Herausforderungen auf den Grund und stellen konkrete und erprobte Lösungsansätze vor. Innerhalb des Livestreams können die Teilnehmenden ihre Ideen und Fragen in die Podiumsrunde einbringen, denn Beteiligung ist uns auch bei diesen vier Veranstaltungen wichtig.

Die Termine, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr:

- Donnerstag, 16. September: Ehrenamt und Engagement
- Mittwoch, 22. September: Sportstätten und Bewegungsräume
- Donnerstag, 30. September: Finanzierung und Förderung
- Donnerstag, 07. Oktober: Zielgruppen und Angebote

Die Anmeldung und weitere Infos zur Veranstaltung
Schwimmkongress. „Schwimmen lernen in NRW“


Der Kongress behandelt aus Sicht der Wissenschaft und Praxis die grundlegenden Themen für eine erfolgreiche Bewältigung der Herausforderung, die Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.


Jetzt anmelden unter kongressanmeldung@dshs-koeln.de

„Inklusion im Hamburger Sport“ am 26. Oktober

Netzwerktreffen des Hamburger Sportbundes und Special Olympics Deutschland in Hamburg


Die Netzwerktreffen richten sich neben Personen, die bereits inklusive Sportangebote und -veranstaltungen umsetzen, ausdrücklich auch an Vereinsmitglieder, die bisher noch keine Berührungspunkte mit dem Inklusionssport hatten, aber inklusiv aktiv werden wollen.

Anmeldung – auch von Assistenzbedarf – per Mail bis zum 19. Oktober 2021 bei a.karras@hamburger-sportbund.de, bei Rückfragen: 040 419 08 133

Sympathiegewinner: Brandenburg sucht fleißige Ehrenamtliche

Vorschläge können bis 15. Oktober eingereicht werden

(DOSB-PRESSE) Ohne sie stünde der Sport still, wäre das Sportland trist und leer: Brandenburgs ehrenamtliche Helfer*innen in den Sportvereinen sorgen mit ihrem großen Engagement seit jeher dafür, dass sich die Aktiven ganz ihrem Sport hingeben können. Den hunderttausenden Sportler*innen die besten Bedingungen zu bieten, um ihrer Leidenschaft nachzugehen, ist die Herzensaufgabe der fleißigen Helfer*innen.


Und eigentlich kennt jeder diese Unermüdlichen, für die Tage mehr als 24 Stunden zu haben scheinen und bei denen sich jeder fragt, wie sie das alles für den Club leisten können. Die selbst am späten Abend oder am freien Wochenende sofort bereit sind, einzuspringen und anzupacken. 

Die in Zeiten, in denen der Vereinssport nicht möglich war, Sport im Verein zumindest online möglich machten. Gesucht werden also Freiwillige, die regelmäßig besondere, beispielhafte Leistungen erbringen. Die Vorschläge mit schriftlicher Begründung sind bis zum 15. Oktober 2021 zu Händen von Antje Edelmann an die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam oder per E-Mail an edelmann@lotto-brandenburg.de zu senden.


#BeActive School: Spannendes Programm für KiTas und Schulen

#BeActive School“ macht im Rahmen der Europäischen Woche des Sports für alle Altersgruppen und Jahrgangsstufen Angebote in Frankfurt

(DOSB-PRESSE) Hurra, Hurra, die Schule rennt – die „Europäische Woche des Sports 2021“, die der Sportkreis Frankfurt als federführende Organisation für die ganze Stadt gestaltet, hält im September unter dem Motto #BeActive nicht zuletzt für KiTas und Schulen spannende, kostenfreie Angebote bereit.

Zum inzwischen fünften Mal beteiligt sich die Stadt Frankfurt am Main an der europaweiten Aktionswoche (23. bis 30. September). Das Konzept des Sportkreises setzt – neben den beiden Schauplätzen im Hafenpark an der EZB und in der Fabriksporthalle Fechenheim – auf ein dezentrales Konzept in den Stadtteilen, um den Sport zu den Menschen zu bringen.

Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller zur Schule oder zum Kindergarten zurückzulegen und das auch zu dokumentieren. Eltern, Betreuungs- und Lehrpersonal dürfen selbstverständlich mitmachen.“ Und Trinkaus fügt schmunzelnd an: „Mit dem Auto gebracht werden, ist kein aktiver Beitrag.“


Mit Nachdruck rufen die Organisatoren (darunter das Land Hessen, die Stadt Frankfurt, der Deutsche Turner-Bund und vor Ort federführend der Sportkreis Frankfurt) alle Frankfurter Schulen und Schulen benachbarter Kreise dazu auf, die Grundidee der „Europäischen Woche des Sports“ aufzugreifen und über die Aktion zu mehr regelmäßiger Bewegung und Sport zu motivieren.


Bei „Zu Fuß zur Schule/KiTa“ gibt es aus dem Jahr 2020 zwei „Titelverteidiger“: die Hartmut-schule in Eschborn und die Evangelische Kita der Riedberggemeinde aus dem Frankfurter Stadtteil Riedberg. Auch Ulla Hieronymi, für Sportaktivitäten zuständige Lehrerin an der Ebelfeldschule im Stadtteil Praunheim, hat schon Erfahrungen mit der Aktion gesammelt: „Es ist wichtig, den Kindern nicht bloß zu sagen, sie sollen laufen, sondern das Thema Bewegung und Gesundheit insgesamt in den Unterricht einzubinden. Das Projekt des Sportkreises ist für uns gut und leicht umsetzbar. Wir hatten zuletzt eifrige Klassen, und ein Pokal, der durch die Klassen wandert, macht sichtbar, was geschafft worden ist. Wir sind gerne wieder dabei und hoffen, dass viele andere auch mitmachen.“

„Wir möchten die tolle, kostenlose Sport-Mitmachaktion für möglichst viele Klassen anbieten, die sich sicher kurz vor den Herbstferien wunderbar in die Planungen integrieren lässt“, sagt Trinkaus als Projektleiter des Sportkreises. Und Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises, der mehr als 400 Vereine vertritt, spricht ergänzend einen wichtigen Punkt an: „Wir als organiserter Sport haben allen Grund, uns anzustrengen, da wir in der Pandemie 10.000 Mitglieder verloren haben, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. Die Vereine in den Stadtteilen sollen gestärkt und zur Teilnahme an der Europäischen Woche motiviert werden, um Mitglieder zurückgewinnen zu können.“


Auch vor diesem Hintergrund hatte sich Rogge, inzwischen in den Adelsstand erhoben, das heißt mit dem Titel „Comte“ beziehungsweise flämisch „Graaf“ ausgestattet, einen neuen, von Transparenz und Vertrauen geprägten Führungsstil, neudeutsch Good Governance, auf die olympische Fahne geschrieben. Eine gewisse Schubumkehr sollte auch, so seine Agenda, im Blick auf die ausufernde Kommerzialisierung und einen ungebremsten Gigantismus in Gang gesetzt werden, um damit der Rede vom ökonomischen Größenwahn und ökologischer Ignoranz entgegenzuwirken. Schließlich waren die Spiele längst kein Selbstläufer mehr und viele Menschen, auch potenzielle Ausrichter sagten, „so nicht“ oder „nein danke“. 

Dass Rogge auch das Thema Doping immer wieder auf die Füße fiel, ist der kruden Logik des komplexen Sachverhalts geschuldet, aber auch den Zwängen eines exponierten Funktionärs, für den die Diskrepanz von Anspruch und Wirklichkeit, von olympischer Idee und olympischer Realität wohl zu den Risiken und Nebenwirkungen des Amtes gehört. Schließlich ist auch er, ob er dies will oder nicht, zu politisch kalkuliertem Handeln gezwungen, muss er doch bei allem vorgeschobenen oder auch ehrlichen Idealismus die Verantwortung dafür übernehmen, dass die Sache funktioniert und das Unternehmen prosperiert.


Ein Kongress ohnegleichen

Der Weltgipfel des olympischen Sports beendete vor 40 Jahren in Baden-Baden das Amateurzeitalter und verschaffte sich Freiräume in einer gespaltenen Welt

Von Günter Deister


Veranlasser der Korrektur war Juan Antonio Samaranch, zuvor 1980 unmittelbar vor den Spielen in Moskau zum Nachfolger des vergleichsweise sehr, sehr milden irischen Lord Michael Killanin gewählt. Von jenem Spanier, der in seinen kurzen Jahren als Botschafter seines Landes in


Team Deutschland Paralympics in Tokio

Das Team Deutschland Paralympics präsentierte sich in Japan sympathisch, authentisch und erfolgreich


„Aus deutscher Sicht haben wir wie erhofft eine starke zweite Woche erlebt, in der wir zahlreiche Medaillengewinne feiern konnten. Generell ist kein Ende der Leistungsentwicklung im Para-Sport in Sicht, das haben auch die vielen Weltrekorde und paralympischen Bestzeiten gezeigt, zu denen auch wir punktuell beigetragen haben. Wir erleben international eine zunehmende Professionalisierung des Para-Sports, da haben wir in Deutschland Nachholbedarf“, sagt Chef de Mission Dr. Karl Quade und fügt an: „Darüber hinaus müssen wir die Basis vergrößern und uns mit Blick auf die Nachwuchsförderung durch eine systematische Talentsichtung besser aufstellen. Erstes Ziel mit Blick auf Paris 2024 muss es sein, dass das Team Deutschland Paralympics zahlenmäßig nicht kleiner wird als jetzt in Tokio.“ Mittel- und langfristig müsste es gelingen, die paralympischen Sportarten stärker in die Strukturen der Olympischen Spitzensportverbände zu integrieren und die Zusammenarbeit zu intensivieren, um die Weltspitze nicht aus den Augen zu verlieren, sagt Quade.

Para-Leichtathlet*innen und Para-Radsportler*innen wieder Medaillengaranten


Sehr zufrieden war die Para-Tischtennis-Nationalmannschaft mit fünf der begehrten Plaketten. Dies war nicht nur eine Medaille mehr als bei den Spielen in Rio, sondern Valentin Baus vergoldete die Bilanz mit seinem Titel im Einzelwettbewerb gegen den Weltranglistenersten aus China, den er erstmals in seiner Karriere bezwang. „Das war für uns das Sahnehäubchen“, freute sich Bundestrainer Volker Ziegler. Im Teamwettbewerb verpassten Thomas Brüchle und Thomas Schmidberger Gold gegen China nur hauchdünn, nachdem sie das Doppel zum Auftakt gewonnen hatten. Dennoch zeigten die Athlet*innen packende Matches und machten damit Werbung für Para-Tischtennis.


Para-Triathlet Martin Schulz beendet das Warten auf Gold


Teamsportarten bleiben bei den Paralympics ohne Medaillen


Was bleibt noch von den Spielen in Tokio?


Von den 134 deutschen Athlet*innen des Team Deutschland Paralympics feierten insgesamt 43 ihr Debüt, darunter Paralympics-Sieger Taliso Engel, Para-Speerwerferin Lise Petersen als jüngste deutsche Teilnehmerin sowie Rennrollstuhlfahrerin Merle Menje, die mit vier Finalteilnahmen und zwei vierten Plätzen überzeugte. Ihnen gehört die Zukunft, sie stehen
stellvertretend für die nächste Generation. Doch es braucht neuen Nachwuchs. Hier gilt es, mehr
denn je den Hebel anzusetzen, um neue Talente zu finden und an den Sport heranzuführen.
Helfen soll dabei auch die besondere Strahlkraft der Paralympics.

„Leistungssportler mit Behinderung sind Leuchttürme unserer Gesellschaft. Sie zeigen, was
Menschen zu leisten in der Lage sind. Sie widerlegen, dass Menschen mit Behinderung weniger
leisten“, betont der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) Friedhelm Julius
Beucher. „Unsere Herausforderung in Deutschland können wir aus dem Teilhabebericht der
Bundesregierung ableiten mit dem erschreckenden Befund, dass – schon vor der Pandemie –
meer als die Hälfte der Menschen mit Behinderung keinen Sport treibt. Die Paralympics schaffen
auch dafür ein Bewusstsein: das Recht auf Teilhabe durch Sport. Verständnis, Akzeptanz,
Toleranz und nicht zuletzt Bewunderung verändern die Welt. Den elf Millionen Menschen mit
Behinderung in unserem Land wünsche ich, dass sie Lebensfreude durch Sport erleben. Nicht
exklusiv, sondern inklusiv“, sagt Beucher, der besonders auch an die Verbände und Vereine in
Sportdeutschland appelliert: „Wir brauchen mehr Sportangebote für Menschen mit Behinderung
und weniger Barrieren – sowohl mit Blick auf bauliche Barrieren als auch Barrieren in den
Köpfen."

Ein wichtiger Schlüssel, um mehr Menschen mit Behinderung sowie auch die Strukturen des
Sports zu erreichen, ist die öffentliche Aufmerksamkeit. Die Medien haben bei diesen
besonderen Spielen ohne Publikum umso mehr dazu beigetragen, die sportlichen Leistungen der
Athlet*innen sichtbar zu machen. Über Fernsehen, Radio, Zeitung oder die digitalen Medien sind
die Erfolge und Emotionen aus Tokio umfangreich nach Deutschland transportiert worden. ARD
und ZDF berichteten weit über 60 Stunden, zeigten Goalball, Rollstuhlbasketball oder Para-
Tischtennis live, kürzten sogar dem Mittagsmagazin 35 Minuten Sendezugunsten des Para-
Sports und freuten sich über hohe Marktanteile und gute Einschaltquoten – ein Quantensprung.
Schon vor Beginn der Paralympics sorgte die Kampagne „Mein Weg“ unter dem Motto „Choose
hard. Never easy“ und dem Rammstein-Song „Ich will“ für Aufsehen. „Die stärksten Bilder des
Para Sports, die es in Deutschland je gegeben hat“ (Beucher) wurden in den sozialen Medien
millionenfach gesehen und liefen im TV während der Paralympics rauf und runter.

„Wir haben völlig andere Spiele erlebt, als wir sie bisher kennengelernt haben. Bei den
Olympischen und Paralympischen Spielen gab es Corona-Fälle auf niedrigem Niveau. Sie haben
sich nicht zu Superspreader-Events entwickelt und wurden verantwortungsvoll sowie mit
strengen Hygieneregeln ausgerichtet“, sagt Friedhelm Julius Beucher und fügt hinzu: „Beim
Rückblick auf Tokio dominieren statt eines Virus die sportlichen Leistungen und das Auftreten
unseres Team Deutschland Paralympics: Sympathisch, authentisch und erfolgreich. Neben
unglaublichen Leistungen haben wir in Japan beeindruckende Persönlichkeiten mit bewegenden
Geschichten erlebt – Corona zum Trotz. Wir haben großartige Werbung für den Para Sport und
für Menschen mit Behinderung machen können und hoffen, dass wir das Feuer von Tokio über
die Abschlusszeremonie hinaus nachhaltig lodern lassen werden. Ich sage ganz selbstbewusst:
Die Paralympics haben das Potenzial, die Welt ein Stückchen besser zu machen."

Mehr Informationen zu den Athlet*innen des Team Deutschland Paralympics finden sie unter
www.teamdeutschland-paralympics.de
Paralympische Athlet*innen in Tokio von Deutscher Sporthilfe unterstützt

Zahlen und Fakten zu den von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athlet*innen bei den Paralympics in Tokio

Auf dem Weg nach Tokio hat die Deutsche Sporthilfe die 137 Athlet*innen, die bei den kommenden Paralympics an den Start gehen werden, mit insgesamt mehr als sechs Millionen Euro unterstützt. In den vergangenen zwölf Monaten erhielten sie in der unmittelbaren Vorbereitung insgesamt über 1,1 Millionen Euro, über alle Förderjahre hinweg mehr als 6,2 Millionen Euro.


Zusätzlich 200 Euro/Monat erhalten Athlet*innen in der Nachwuchselite-Förderung, die durch die DFL Stiftung als Premium-Partner der Deutschen Sporthilfe finanziert wird. Zu diesem Kreis zählen u.a. die Tokio-Fahrer*innen Malte Braunschweig (Schwimmen), Merle Menje (Leichtathletik) und Tobias Meyer (Sportschießen).


Darüber hinaus profitieren die Tokio-Starter*innen von einem umfangreichen Versicherungspaket der Allianz oder von günstigen Auto-Mietkonditionen bei Mercedes-Benz. Die Verschiebung der Spiele von Tokio um ein Jahr nutzten viele Athlet*innen zudem für eines der regelmäßig angebotenen Bewerbertrainings der Deutschen Telekom, um bereits während der aktiven Laufbahn die Weichen für die berufliche Karriere zu stellen.

Rund 500.000 Euro Prämien

Medaillen der deutschen Starter*innen bei den Paralympics in Tokio werden analog zu den Olympischen Spielen honoriert: Für Gold 20.000 Euro, für Silber 15.000 Euro, für Bronze 10.000 Euro.


Nach Olympia: BVTDS fordert Stufenplan statt Gießkanne

Berufsverband der Trainer*innen im Deutschen Sport (BVTDS) betrachtet hochwertiges Aus- und Weiterbildungssystem als Schlüssel zum Erfolg


„Unserer Einschätzung nach klafft eine große Lücke zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Seit Jahren, ja fast Jahrzehnten, diskutieren wir über die zum großen Teil völlig unzureichenden Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer“, so Hasse. „Diese werden immer wieder als Schlüsselfiguren bezeichnet. Die Realität ist aber meist eine andere. Insofern ist es nur logisch, dass Trainingsbedingungen für Athletinnen und Athleten nicht optimal sind und die Nachwuchsförderung nicht wie gewünscht gelingen kann.“

Aus Sicht des BVTDS fehlt es an Verständnis bei den Verantwortlichen im deutschen Sport, dass man die besten Leute auf dem Markt nur mit attraktiven Bedingungen gewinnen und halten kann.


100 Jahre jüdische Sportbewegung Makkabi – Feierstunde in Dortmund

Deutsche Vertreter*innen gaben den Anstoß zur Entstehung der weltumspannenden jüdischen Sportbewegung


In diesem Zusammenhang verwies Stefan Raid (Hamburg), Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj), bei der Podiumsdiskussion auch auf die Initiative „ZUSAMMEN1“, bei der Makkabi Deutschland ein wichtiger Partner der dsj ist und bei der es darum geht, gemeinsam gegen Antisemitismus aktiv zu werden: „Wir begleiten die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln ihnen dabei positive Werte wie Toleranz und Solidarität“.

Erst im Jahre 1965 gründete sich ein neuer Makkabi-Sportverband in Deutschland. Er ist heute Mitgliedsverband im DOSB in der Gruppe der Verbände mit besonderen Aufgaben (u.a.

Im Rahmen der Feierstunde vor rund 120 geladenen Gästen wurde auch das Portal der Initiative „Niemals vergessen! Das Online-Lexikon verfolgter jüdischer Fußballer“ freigeschaltet. Dieses Portal erinnert auf eine einzigartige multimediale Weise an die großen Verdienste jüdischer Fußballspieler, die in ihrer Zeit als Aktive zur Popularisierung des Fußballsports in Deutschland beigetragen haben.

Großes Interesse von Jugendlichen an der Sportgeschichte

DAGS dokumentiert die Schülerarbeiten zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten


Der DAGS-Vorstand beschloss zudem weitere Maßnahmen zur Stärkung der Bedeutung von Sportarchiven in Deutschland mit der Anbindung an den Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA). Nach ersten Gesprächen mit dem VdA ist die DAGS davon überzeugt, dass damit die Bewahrung von wichtigem Sportkulturgut unterstützt und gefördert werden kann. „Was nicht dokumentiert ist, hat für die Nachwelt schlichtweg nicht stattgefunden“, so Michael Krüger.


403 Nominierte im Rennen um den Deutschen Engagementpreis 2021

Preisausrichter aus ganz Deutschland haben ihre Preisträger*innen für den Deutschen Engagementpreis nominiert


Darunter auch zahlreiche Sportvereine wie IcanDo aus Hannover, der Sieger der Sterne des Sports 2020 und die Siegervereine des Grünen Bandes, die im vergangenen Jahr für vorbildliche Talentförderung ausgezeichnet worden.


Starkes Engagement für Kinder und Jugendliche

Der Trend setzt sich fort: So wie in den Jahren zuvor finden sich in den Themenfeldern Soziales, Bildung und Integration besonders viele Nominierungen. Die wichtigste Zielgruppe des Engagements sind Kinder und Jugendliche mit 60 Prozent der Nennungen (Mehrfachnennung möglich). Insgesamt ist eine große Bandbreite bürgerschaftlichen Engagements erkennbar. Über die klassischen Felder hinaus stellen sich die freiwillig Engagierten auch neuen gesellschaftlichen Herausforderungen: Sie vernetzen in Zeiten der Corona-Krise Hilfssuchende mit Helfenden aus...
dem Gesundheitswesen, verbinden Kunst mit Umweltschutz oder erschaffen in leerstehenden Gebäuden soziale und kulturelle Zentren für Jung und Alt.

Regionale Verteilung - Nordrhein-Westfalen vor Bayern und Rheinland-Pfalz


So geht es nach der Nominierung weiter


Hintergrund:


Weitere Informationen zum Deutschen Engagementpreis

Julian Sievers ist der Young Participant für Deutschland

Der Student der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz repräsentiert Deutschland bei „Session for Young Participants“

Genau wie im vergangenen Jahr finden auch dieses Jahr die Sessions an der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) in einem digitalen Format statt. Den Anfang macht die „Session for Young Participants“, die vom 17. bis 23. September 2021 stattfinden wird. Traditionell wählt die Deutsche Olympische Akademie (DOA) Repräsentant*innen aus, die Deutschland bei dieser
Session vertreten. Kurz vor dem Beginn der digitalen Session stellt die DOA den diesjährigen Teilnehmer vor: Julian Sievers.

Die Teilnehmenden kommen aus verschiedenen Ländern und Kulturen und werden in den sieben Tagen gemeinsam an Vorlesungen, Workshops und Diskussionsrunden teilnehmen. Der einzige deutsche Teilnehmer in diesem Jahr ist Julian Sievers, Student im Master-Studiengang „International Sport Management“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der 26-Jährige ist dem Sport schon lange verbunden und engagiert sich dabei nicht nur in der Fachschaft Sport an der Universität Mainz, sondern auch im Förderverein Sportstudierende Mainz e.V.

Die Olympischen Spiele sind für ihn dabei etwas ganz Besonderes und lösen jedes Mal aufs Neue eine Begeisterung in ihm aus. Dabei sorgt das größte Sportevent der Welt für ihn auch für Ablenkung und Heiterkeit.

Neue Chancen und Perspektiven


In dem diesjährigen Motto der Session „Olympic Movement and the Pandemic“ sieht Julian auch eine Chance: „Natürlich war die Umsetzung der Olympischen Spiele eine große Herausforderung gewesen, dennoch glaube ich, sollten wir uns auf die Möglichkeiten konzentrieren, die daraus entstehen können.“

IAKS Deutschland fordert mehr Geld für klimaneutrale Sportstätten

An allen Ecken und Kanten deutscher Sportstätten muss saniert und zur Reduzierung von CO2-Emissionen beigetragen werden

Der IPCC Sachstandsbericht verdeutlicht unmissverständlich, wie dringend gehandelt werden muss, um die gesteckten Klimaziele auch nur ansatzweise zu erreichen. Mit Blick auf die derzeitige Situation der Sportstätten ist die IAKS Deutschland als Vertreter der Branche besorgt – nicht nur über die Zukunft des Sports in Deutschland, sondern auch über die vergebene Chance, in klimaneutrale Sportstättenprojekte zu investieren.


Das Problem liegt dabei in der Bereitstellung von Geld, mit dem die zwar teureren aber dafür klimafreundlichen Alternativen des Sportstättenbaus finanziert werden. Solange nicht genügend finanzielle Mittel aus der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen, bleibt der Klimaschutz im Sportstättenbau weitgehend auf der Strecke. „Zu viele Sporthallen in Deutschland sind buchstäbliche CO2-Schleudern“, sagt Prof. Dr. Kähler. Nur wenige Beispiele zeugen davon, was möglich ist und wo der Fokus bei der Verteilung von öffentlichem Geld liegen muss. 2015 wurde in Zorneding eine Drei-Feld-Halle gebaut, bei der erstmals die Nachhaltigkeitskriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGB) berücksichtigt wurden und die als Vorzeigeprojekt für nachhaltige Sporthallen dient.


In Anbetracht der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports und der damit einhergehenden sehr hohen Auslastung der Sportstätten, fordert die IAKS Deutschland eine massive Ausweitung der zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder für den Sportstättenbau. Die Möglichkeiten, die die Sportstättenbranche in Bezug auf klimafreundliches, nachhaltiges Bauen bereithält, müssen dringend ausgeschöpft werden.

Schulen müssen Sport und Bewegung ermöglichen

IAKS fordert die Sanierung etlicher Schulsportstätten sowie die Gestaltung von Schulhöfen als bewegungsfreundliche Räume

Der Schulbeginn unter weitestgehend „normalen“ Umständen sollte die durch die Pandemie sichtbar gewordenen Probleme des Schulsports nicht verschleiern. Insbesondere in Pandemiezeiten sind Sport und Bewegung ein essenzieller Ausgleich für Kinder und Jugendliche. Die IAKS Deutschland beobachtet, dass weder Turn- und Sporthallen noch die Schulhöfe auf die Anforderungen der COVID-19-Pandemie vorbereitet waren und fordert die Sanierung etlicher Schulsportstätten sowie die Gestaltung von Schulhöfen als bewegungsfreundliche Räume.
Im Laufe der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens hat die Aktivität von Kindern und Jugendlichen rapide abgenommen. Während sich die Bildschirmnutzung fast verdoppelt hat, haben sich die Alltagsaktivitäten von 107,3 Minuten vor dem ersten Lockdown auf durchschnittlich 61,2 Minuten im zweiten Lockdown reduziert (Karlsruher Institut für Technologie). Der Vereinssport konnte gar nicht bis kaum stattfinden, Schulsport wurde stellenweise ganz gestrichen oder auf den Schulhof verlegt. Der Vorstandsvorsitzende der IAKS Deutschland, Prof. Dr. Robin Kähler, hält fest: „Auch, wenn Kinder und Jugendliche von der Krankheit COVID-19 selbst weniger betroffen sind, ist der Mangel an Bewegung eine Katastrophe für die psychische und körperliche Entwicklung von jungen Menschen."

Die Schulsporthallen in Deutschland waren und sind denkbar schlecht für die COVID-19-Pandemie ausgestattet. Fehlende Lüftungssysteme, defekte Fenster, die sich nicht öffnen und schließen lassen, defekte sanitäre Anlagen und zu kleine Umkleidekabinen waren schon vor der Pandemie störend, jedoch für die Länder und Kommunen nicht Grund genug, das Thema Schulsporthallen deutschlandweit expliziter anzugehen. Das ganze Ausmaß der Auswirkungen des Bewegungsmangels bei Kindern und Jugendlichen wird wohl erst in den nächsten Monaten und Jahren deutlich und zeigt dann, warum Schulsportstätten schon längst hätten saniert werden müssen. „Bildung und eine gesunde Entwicklung von jungen Menschen sind die wichtigsten Voraussetzungen einer funktionierenden Gesellschaft“, so Prof. Dr. Kähler, „die Sportstättenbranche hält zahlreiche Lösungen für eine pandemiegerechte Sportinfrastruktur bereit. Der Bund, die Länder und Kommunen müssen jetzt investieren."


„Schulsport-Stafette“ mit prominenter Unterstützung erfolgreich gestartet

 Bereits 1.000 Schulen haben sich für den Wettbewerb der Deutschen Schulsportstiftung registriert

In Bayern sportelte unter anderem Handball-Weltmeister Dominik Klein mit Schüler*innen aus Markt Schwaben, in Berlin präsentierte die ehemalige „Jugend trainiert“-Teilnehmerin Kristin Pudenz ihre in Tokio gewonnene Silbermedaille im Diskuswurf und an der Hundertwasser-Gesamtschule Rostock übernahm Bildungsministerin Bettina Martin die Siegerehrung.

Es war der erhofft erfolgreiche Auftakt, aber die Reise hat gerade erst begonnen: In dieser Woche macht die „Schulsport-Stafette“ in Hamburg und Schleswig-Holstein Station und wandert von dort weiter durchs ganze Land. Anmeldungen sind in den meisten Bundesländern noch immer möglich. Schon jetzt haben sich mehr als 1.000 Schulen registriert.

Dreisprung-Legende Michael Sauer vollendet 80. Lebensjahr

Weltrekord bei den Hallenmeisterschaften 1968 in Stuttgart


Prof. Dr. Detlef Kuhlmann

Elfriede Preibisch mit 94 Jahren verstorben

Sie lief als erste Frau der DDR 100 Meter unter 12 Sekunden

Elfriede Preibisch, ehemals schnellste Frau der DDR, die die 100 Meter erstmals unter 12 Sekunden lief, ist am 2. August im Alter von 94 Jahren verstorben. Das teilte ihre Familie jetzt mit. Am 7. August 1949 lief Elfriede Preibisch (damals noch unter ihrem Mädchennamen Stäps) im Trikot der BSG Lokomotive Pirna mit 12,2 Sekunden. über 100 Meter den ersten für die DDR dokumentierten Rekord über diese Sprintdistanz. Zu diesem Zeitpunkt war die DDR (politisch korrekt) noch eine „Sowjetische Besatzungszone“.


Elfriede Preibisch wurde am 16. November 1926 in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) geboren und fand während der Kriegsjahre zur Leichtathletik und gewann 1950 in den drei Sprintdisziplinen (100, 200, 4x100 Meter) die DDR-Meisterschaft. Ein Jahr später wurde sie in Berlin zweifache Studentenweltmeisterin und stellte über 100 Meter einen Studentenweltrekord ein. Den Traum von der Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen 1952 in Helsinki...
konnte sie sich dagegen nicht erfüllen. Sportlerinnen und Sportler aus der DDR durften hier (noch) nicht starten, weil sich die politische Führung der DDR der Entsendung einer gemeinsamen Mannschaft verweigerte.


Prof. Dr. Detlef Kuhlmann

„Runback“ der Laufbewegung – mit Signalwirkung aus Berlin!

In der Corona-Pandemie macht sich Aufbruchsstimmung im Laufbereich bemerkbar

Ist die Laufbewegung hierzulande der heimliche Gewinner der Corona-Pandemie? Wer so fragt, hat im Blick, dass während der bundesweiten Lockdowns seit Frühjahr letzten Jahres das „freie“ Laufen zu den wenigen körperlichen Betätigungen mit Ausdauerbelastung gehörte, die wir aufgrund die geltenden Einschränkungen draußen ausüben konnten. Sportvereine, Fitnessstudios etc. waren längere Zeit geschlossen. Laufen dagegen war weiterhin möglich, viele haben das Laufen für sich neu entdeckt oder als Alternative genutzt. Folgt jetzt ein neuer Laufboom in Deutschland? Und: Profitieren davon jetzt die Laufveranstalter mit ihren Wettkampfangeboten von fünf Kilometer bis Marathon oder noch länger?


pandemiebedingter Pause und ebenfalls mit einem ausgefeilten Hygienekonzept. Kein Geringerer als die Lauflegende Kenenisa Bekele (Äthiopien), der mehr als 15 Jahre die Weltrekorde über 5.000 und 10.000 Meter hielt, geht dabei wieder als Favorit an den Start. Vor zwei Jahren siegte er in 2:01:41 Stunden (nur zwei Sekunden vom Weltrekord entfernt!). Mit ihm sollen bis zu 35.000 Läuferinnen und Läufer mit „3-G-Garantie“ auf die Strecke über 42,195 Kilometer mit Start und Ziel am Brandenburger Tor gehen.

LESETIPPS

Olympische und paralympische Nachlese … zwei ausgewählte Bände

Von Malaika Mihambo über Aline Rotter-Focken bis Denise Schindler


Kompakter kann man Olympische Spiele auf die Schnelle kaum darstellen … und sich allein beim Blättern und Lesen eine phantasievolle Vorstellung darüber machen, wie die Spiele hätten aussehen können, wenn sie keine „Geisterspiele“, sondern öffentliche Spiele mit Gästen auf den Tribünen der Stadien und Arenen gewesen wären … nicht nur die Deutschen Malaika Mihambo, Aline Rotter-Focken, Alexander Zverev – und wie sie alle heißen – hätten ihre Triumphe in einer ganz anderen Atmosphäre noch intensiver genießen können!


Optimismus (6), Ziele (7), Scheitern als Chance (8), Empathie (9) sowie Liebe und Wertschätzung (10). So gesehen sind das „edle Medaillen“ für uns alle, die uns auf den weiteren Olympiaden treu begleiten können …


Ausgabe 5 der Zeitschrift Leistungssport erschienen

Die aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport mit einer Vielzahl an trainings- und wettkampfpraktischen Informationen ist erschienen


Das DOSB-Kompetenzmodell auf dem Prüfstand steht im Beitrag von Gunter Straub und Wiebke Fabinski. In Sportdeutschland liegt ein Paradigmenwechsel im Bereich der Traineraus- und
-fortbildung in der Luft. Es geht um die Frage, inwieweit Maßnahmen zur Trainerbildung auf ein einheitliches theoretisches Fundament gegründet werden können, um dann in ganz unter-
schiedlichen Sportarten der Alltagspraxis der Trainer*innen gerecht zu werden. Acht Bildungs-
expert*innen aus Verband und Universität positionieren sich zu diesem zentralen Bildungsthema.

Außerdem berichten in der Rubrik Trainers Digest Arnd Krüger, Hartmut Sandner und Birgit
Franz sowie Helen Sulprizio und Robert Zickermann über „Das Umfeld im Leistungssport,

Helmut Nickel

Die neueste Ausgabe der Zeitschrift STADION ist erschienen

Eine Übersicht der aktuellen Inhalte der Ausgabe STADION 2/2020

Aufsätze


**Nikos Lekakis and Dimitris Gargalianos**, The Organization of Football in Cyprus: History and Politics Stadion, Bd. 45, 1/2021, S. 55–77, DOI: 10.5771/0172-4029-2021-1-55

**Ilan Rachum**, Brazilian futebol: An Agent of Nation-Building in Danger of Losing its Drive Stadion, Bd. 45, 1/2021, S. 78–93, DOI: 10.5771/0172-4029-2021-1-78


Buchbesprechungen

**Lars Amenda**, Strich durch die Rechnung: Der UFA-Film mit Heinz Rühmann und die Radrennbahn Forst (Lausitz), Hamburg: netzwerk fahrrad/geschichte, 2020 (Sven Guldenpfennig)


Helge Faller und Matthias Marschik, Eine Klasse für sich: Als Wiener Fußballerinnen einzig in der Welt waren, Wien: Verlagshaus Hernals, 2020 (Agnes Meisinger)

Markwart Herzog und Peter Fassl, Hrsg., Sportler jüdischer Herkunft in Süddeutschland, Stuttgart: W. Kohlhammer, 2021 (Hans Joachim Teichler)
